

22 December 1798.

Dresden Bismarckstrasse 24. 2

2

Herrn Paul Debert
Präsidenten.

Sehr geehrter Herr!

Vor einigen Jahren wandte
Hr. Aug. Schert sich an mich
mit der höflichen Befragung, ob
ich einen Roman unter der
Fede habe, der sich für
die Wöhe eignet, was da-
mal nicht der Fall

was. Nun habe ich ^{aber} grade
eine gewisse Roman, die
Wittwardens vollendet, dem
es je nachfall an Handlungs-
weckthum nicht gebricht, so
dass ich an Herrn Scherl
schreiben droff, dass eines
Zustehiff gewiss bewa gau-
nenden Geschicht gebracht
het. Wenn der exotische
Lament - es gilt in
Laden, aber die Trage der

Handlung sind fast alle Lu-
copsis - aber an der Höhe
nicht im Weg steht, so ha-
be ich wenig Zweifel, dass
er in andern Richtungen
vollkommen geübt wird.

Wie ich Herrn Scherz ge-
schrieben, war eine möglichst
schnelle Entscheidung mir von
grosem Werts. Denn wenn sich
ein Annahmepflicht nicht pres-
ent, so habe ich, da mein
Vertrag sich drückt, der Werk

"Lithographische Anstalt in Frankfurt,
an dem Verlag, des Hrn. Kammerling" ist
das Werk der Vollendung wachem sind.

an Mai erwachen zu lassen
[was aber den im Ansatze
jelt ohne Polenz ist. Denn die
neun mit Allen nach der We.
die rickten) so hat er schon
zu ableiten, wie lange Zeit
ein der Roman zu Vorab.
dort zu bringen.

• Zudem ist hermit neuen
Wort Ihre besten empfahl
zustand ich

betrachtungswelt
u. erbetet

Karl Gellert